

Mehr als 500 Nominierungen für „Pfleger des Jahres 2017“



Baden-Baden – Was für eine tolle Resonanz! Mehr als 500 Pflegekräfte aus ganz Deutschland sind für den Preis „Pfleger/in des Jahres 2017“ vorgeschlagen worden – und dementsprechend groß ist die Freude bei den Initiatoren des Baden-Badener Personaldienstleisters „Jobtour medical“, der sich auf die Überlassung von medizinischen und Pflege-Fachkräften spezialisiert hat.

„Wir sind ungemein positiv überrascht von dem großen Zuspruch auf unseren Wettbewerb. Es hat uns eine Vielzahl von beeindruckenden Geschichten über Pflegerinnen und Pfleger erreicht, die sich täglich für ihre Mitmenschen einsetzen“, erklärte Mirjam Rienth. Die Jobtour-Geschäftsführerin hat mit ihrem Team unter dem Motto „Pflege ist Herz & Mut“ erstmalig einen Pflege-Award ins Leben gerufen, um die ungemein wichtige Arbeit von Pflegekräften wert zu schätzen und sie noch mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Die eingereichten, teils sehr berührenden Geschichten wurden nun von einer sechsköpfigen Jury bewertet, sodass passend zum Tag der Pflege am 12. Mai der Pfleger oder die Pflegerin des Jahres gekürt werden kann. Die Jury schaute sich nicht nur sehr genau an, was die Arbeit der Pflegekraft so besonders macht, sondern auch ob diese nachahmenswert und vorbildhaft für andere ist. Außerdem flossen biografische Besonderheiten der Pflegerinnen und Pfleger in die Bewertung mit ein.

„Wir haben sehr viel positive Rückmeldungen und Zuspruch aus allen Bereichen erhalten“, betonte Mirjam Rienth anlässlich der Jury-Sitzung. Egal ob Mitarbeiter in Kliniken oder Pflegeeinrichtungen, Patienten und betreute Menschen oder auch Angehörige – alle haben Geschichten über Pflegerinnen und Pfleger eingereicht, die tagtäglich Herz und Mut unter Beweis stellen. Rienth: „Es wurde ganz deutlich, dass für viele Pflegekräfte ihre Tätigkeit nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung ist.“

Die Juroren, die mit ihrer Kompetenz die unterschiedlichsten Bereiche und Facetten der Pflege abdecken, hatten jetzt die schwere Entscheidung zu treffen: Wer hat durch sein Engagement und Durchsetzungsvermögen die Auszeichnung „Pfleger/in des Jahres 2017“ am meisten verdient?

Als stellvertretende Pflegedirektorin des Marienhospitals Stuttgart weiß Kristina Kelm aus erster Hand um die Anforderungen und Schwierigkeiten des Pflegeberufs. Ebenso wie Dana Lützkendorf: In ihrer Tätigkeit als Intensivkrankenschwester und Gesamtpersonalrat bei der Charité in Berlin sucht sie nach nachahmenswerten und Mut machenden Geschichten. Marcus Rasim ist als Leiter einer Altenpflegeschule bei Würzburg und Bundestrainer der Nationalmannschaft der Pflegeberufe-EM und -WM ebenfalls ein ausgewiesener Experte für Pflegeberufe. Andreas Renner, Politikchef der EnBW, bringt seine Fachkompetenz als Kurator der Stiftung Lebenshilfe Singen mit in die Jury ein. Schauspieler Jascha Rust, der in der ARD-Serie „In aller Freundschaft“ den Pflege-Azubi Kris Haas spielt, hofft auf mehr Beachtung für die Gesichter hinter dem Pflegeberuf. Dieses Ziel hat sich auch der Pfleger Dustin Struwe aus Kulmbach gesetzt, der als „Dena der Pflegerapper“ die Öffentlichkeit mit Witz und Charme für seinen Beruf begeistern will.

Wen die Jury als die drei Preisträger ausgewählt hat, und wer die Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro gewinnt, wird zum Tag der Pflege am 12. Mai bekannt gegeben. Aber eines steht heute schon fest: Auch im kommenden Jahr macht sich Jobtour auf die Suche nach dem Pfleger des Jahres. „Bewerbungen mit den passenden Herz & Mut-Geschichten können jetzt schon eingereicht werden auf herzundmut.de“, betonte Mirjam Rienth.